



Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

<http://www.sacrecoeur.at> • E-Mail: anciennes@sacrecoeur.at

3/2022

Auf den Spuren von Père de Tournély, dem Initiator der Gründung des Sacré-Cœur

Es klingt wie der Bericht in der Tagesschau: Krieg, Flucht durch halb Europa, einen sicheren Platz suchen und finden, zur Ruhe kommen, zum Nachdenken und schließlich zum Handeln gelangen.

Doch es geht um einen Flüchtling der Französischen Revolution: Sein Ruheplatz, seine geistig-seelische Tankstelle, um den Grundstein für eine weltumspannende Vereinigung zu legen, befindet sich zwischen den sanften Hügeln und den verträumten, fast weltabgeschiedenen Kellergassen des Weinviertels. Vom einstigen Hagenbrunner Schloss steht nur noch die Kapelle

und an ihrer Außenmauer die unscheinbare Gedenktafel für den Flüchtling: Père de Tournély.

In der Stille und Ruhe der Kirche, im kaum wahrnehmbaren Schein des „Ewigen Lichts“ führt Uschi (Ursula Kokalj) nach kurzer Einführung und Erinnerung an Bekanntes – s. o. – aus dem Cor Unum in die Welt der „Pères du Sacré-Cœur“.

Wir bekommen eine Ahnung davon, wie P. d. T. sich nach der Feier des Gottesdienstes zur Säule hinten zurückzog, stundenlang dort im Gebet verharnte, beobachtet von den Menschen der Gemeinde,



Léonor François de Tournély
1767–1797

die „Priester schauen“ kamen. P. d. Tournély konnte ihre Sprache nicht sprechen, seine Körpersprache jedoch erreichte sie alle ...

Sie erreicht auch uns, die wir genau DA sitzen: Denn Rosalie Zeller brachte als Kind des Ortes das Essen zu den Patres, erhielt ein Buch mit Bitten an die Heiligsten



Ausflug einer Gruppe von Anciennes nach Hagenbrunn

Herzen von Jesus und Maria von P. d. T., sprach mit seinem Mitbruder Père Varin und setzte später als alte Frau alles daran, ins Sacré-Cœur am Rennweg zu kommen. Ihre Erinnerungen erzählte sie so detailreich, dass die junge Novizin Helena de la Lippe sie buchstäblich aufzeichnete und mit Untertiteln versah.

Jede von uns hält sie in Händen, diese Bilder, kostbares Zeitdokument aus dem Archiv. Uschi Geschenk erlaubt, die klaren historischen Tatsachen und zusätzlichen Anmerkungen zur Geschichte innerlich auf persönliche Weise zu ergänzen. Mithilfe der feinen Bleistiftzeichnungen, in denen Wesentliches stärker hervorgehoben ist, kann ich dem Wesen des P. d. Tournély, seiner Vision von einer „Société du Sacré-Cœur de Jésus et de Marie“, seinen Gesprächen mit Père Varin, der all das nach Frankreich zu Madeleine Sophie Barats Bruder trug, näherkommen.

Mit ihrem Wissen von Geschichte, ihrer Leidenschaft für die Institution Sacré-Cœur und ihrer Geduld den Fragenden gegenüber, fallweise unterstützt von Sr. Christl Öhlinger, der Archivarin der Gesellschaft, nimmt uns Uschi virtuell mit aus der Schlosskapelle des P. d. Tournély auf den Rennweg, wir durchlaufen das Wahrwerden seiner Vision, das Wachsen, Sich-Entwickeln, Querverbindungen, Zusammenhänge, Grabungsarbeiten in Gemäuern und Archiven ... und in der nunmehrigen Weite des Raumes verlieren wir das Zeitgefühl.

Das Jetzt unseres Lebens mit der Erinnerung an den Lebensabschnitt im Sacré-Cœur und eine Ahnung, was kommt, wenn die „Five Goals“ als Erziehungsziele im weltweiten SC-Netzwerk so erreicht werden, dass sie Früchte tragen, sind erst beim Heurigen die Gesprächsthemen. Den fordert niemand früher ein, bis eine von uns auf die Uhr schaut und bemerkt, dass das „cum tempore“ für den Heurigen

schon über eine Stunde beträgt. Diesen Vortrag möchte ich also als äußerst geglückt bezeichnen: räumliche Dimensionen – erweitert, zeitliche Dimensionen – gesprengt, Nachhaltigkeit – durch Bilder ermöglicht, Unterlagen – zur Meditation geeignet.

Das ist meine Sicht, mein Empfinden, wenn ich an den geschichtsträchtigen Ausflug denke, und ich danke Uschi ganz herzlich für das Erlebnis Hagenbrunn!

„L'esprit du Sacré-Cœur“ hat seine Wurzeln, wie mir scheint, bei Père de Tournély: mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Denken und mit ganzer Kraft hin zu meinem Ziel.

Gibt es Spuren von Père de Tournély's Wesen und Bleibendes von seiner Wirklichkeit gewordenen Vision auch in meinem Leben?

Anni Graßl geb. Prochazka
(Wien MJ 1967)

TogetherWeCoeur – Verein der Freund:innen und Förder:innen der Sacré-Cœur-Schulen



„TogetherWeCoeur“? Nicht jeder wird sofort etwas damit anzufangen wissen, aber der Ausdruck WE COEUR ist sowohl für das SC Pressbaum als auch für den Campus SC Wien nicht neu.

Dass er in Analogie zu dem englischen „we care“ entstanden ist, ist evident, nur war/ist er an beiden Standorten mit Umwelt und Nachhaltigkeit verbunden, wobei Wien sogar mit dem St. Georgs-Bildungspreis belohnt wurde.

„Am **Gymnasium Sacré Coeur Wien** wird Nachhaltigkeit umfassend verstanden: An der Schule arbeiten Lehrer:innen und Schüler:innen gemeinsam an der schulinternen langfristigen Initiative zum Thema Nachhaltigkeit, die WE COEUR getauft wurde“ (und die bereits vor der Bewegung „Fridays for Future“ begonnen hat).

Ein Beispiel ist das „Plastikfasten“: Mit Aktionen wie einer eigenen wöchentlichen „Plastikfasten-Challenge“ wurden alle SchülerInnen dazu motiviert, möglichst wenig Plastikmüll zu verursachen. Auf ähnliche Art und Weise werden so Nachhaltigkeit und eine nachhaltige Lebensweise immer wieder im schulischen Alltag behandelt und vermittelt.

Campus SC Pressbaum: „We Coeur steht für die Initiative, mehr Nachhaltigkeit ins (Schul-)Leben zu bringen. Eine Gruppe aus Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen verwirklicht gemeinsam Projekte zum Thema Klima- und Umweltschutz, um mehr Bewusstsein zu schaffen und Veränderungen anzuregen.“

Was lag also näher als eine Verbindung durch together herzustellen, um das Ziel des von der Erzdiözese gegründeten Vereins zu erweitern: „Gemeinsam ein Netzwerk an Personen aufzubauen, welche die qualitative Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur mit ihrer Kompetenz, einer Sachleistung oder Geld unterstützen möchten.“

Inzwischen gibt es eine eigene Homepage über Ziele des Vereins und anderes Wissenswertes www.togetherwecoeur.at/startseite.html, auf der sich schon ein Bericht über die erste öffentliche Veranstaltung, das Benefizkonzert im Stephansdom vom 18. Mai, befindet (alle Mitwirkenden „aus eigenen Beständen“, d. h. Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern) und das Erntedankfest am Campus SC Pressbaum für den 8. Oktober sowie ein Adventgottesdienst im Stephansdom für den 29. November angekündigt wird.

Ursula Kokalj

Impressionen vom Herz-Jesu-Fest 2022



2012–2022: 10-jähriges Maturatreffen am Herz-Jesu-Fest



Claire Palzer und Marcile Dossenbach



„Unser Leben sei ein Fest,
Jesu Geist in unserer Mitte!
So fing die Feier heuer an

für Anciennes und Anciens
und mit der Bitte,
dass dies auch jeden Tag sein kann!

Mit Achtsamkeit ward hingewiesen
auf alle Quellen, die entspringen
für uns in Jesu Herz allein –

bewusst gemacht hier unser Wissen
im gemeinsam betenden Singen
ohn' End von Ihm geliebt zu sein!

Vereint bei Tische in der Kirche,
im Garten dann bei Speise, Trank,
Erinnern, was uns im SC geschenkt,

Genossen wir „Beisammensein!
Den Schwestern all' herzlichen Dank
und IHM, der uns're Schritte lenkt!

Ein Dankeschön jedem Gedanken,
den ein Hirn für diesen Tag gesponnen,
für jede Geste einer Hand,

für Anteilnahme ganzen Herzens,
für Lachen – damit ist so viel gewonnen –
und jedem, der zum Feste fand!



Anni Graßl (Prochazka MJ 1967)

40er Klassentreffen Maturajahrgang 1982



V. l. n. r.: Niki Marterer (Zimmermann), Michi Hochmeister, Lily Hirano, Monika Merker (Peter), Birgit Fehring (Hinner), Uschi Valcak, Susi Foller (Pavlik)



Prof. Irene Brinsky-Rubik, Monika Merker (Peter), Susi Foller (Pavlik)



Gloria Gregor (Maass), Lily Hirano, Birgit Brommer (Tillinger)

Wie bei den meisten ehemaligen Klassen werden auch bei uns zu Treffen ebenfalls diejenigen eingeladen, die uns vielleicht schon vor dem Maturabschluss verlassen haben. Diesmal hat es mit dem Kommen nur teilweise geklappt, sei es aus Gesundheits- oder Corona-Gründen, und auch von den im Ausland lebenden vier Mitschülerinnen konnten nur zwei kommen. Trotzdem war es ein schöner Abend, an dem wir wieder einiges Neues voneinander erfahren haben. Leider sind in unserem Alter auch schon Wehwehchen Gesprächsstoff geworden und auf der Collage der alten Bilder sind inzwischen drei Fotos von Verstorbenen. Wie viele Lebensgeschichten stehen hinter diesen Bildern, einige davon bekannt, andere nur durch die eine oder andere Bemerkung zu erahnen.

Und wie nach jedem Treffen der Vorsatz, sich in Zukunft wirklich öfter zu treffen, aber natürlich auf Initiative einer anderen ...

UK

60-jähriges Maturajubiläum



50-jähriges Maturajubiläum in Schloss Grünbichl



Für den 24. Mai 2022 lud Sissy Pachta-Reyhofen (Lütgendorf) ihre Mitschülerinnen und ProfessorInnen des Maturajahrgangs 1972 zu sich in das Schloss Grünbichl in Kilb zum 50-jährigen Maturatreffen ein. Neun ehemalige Schülerinnen und Uschi Kokalj als ehemalige Französischprofessorin wurden von der Gastgeberin herzlich empfan-

gen. An einem toll gedeckten Tisch gab uns Sissy einen kurzen Überblick über die nicht erschienenen Mitschülerinnen und die Gründe für deren Absenz. Unter dem Motto: „Was bisher in 50 Jahren geschah“, hat dann jede aus der Tafelrunde aus seinem Leben berichtet, und wir konnten viel Interessantes, Schönes und leider auch Trauriges aus der langen Zeit erfahren, in der wir uns nicht gesehen hatten. Nach einem köstlichen Essen führte uns Sissy durch ihren Park, vorbei an Orangerie, Gästehäusern, dem Springbrunnen und dem Schwimmteich. Aber auch die

prachtvollen, mit viel Liebe und Geschmack adaptierten und restaurierten Räumlichkeiten haben uns sehr beeindruckt. Sie und ihr Mann hatten das Schloss nämlich nach eigenen Worten „besenrein“ übernommen.

Zum Ausklang gab es bei einer gemütlichen Kaffeejause noch die Möglichkeit, Telefonnummern und Emailadressen auszutauschen. Selbst der sintflutartige Regen während der Heimfahrt konnte die tollen Eindrücke und die Freude über das Wiedersehen nicht schmälern. Danke, Sissy.

Sylvia Stratz-Siegl



V. l. n. r.: Silvia Stratz-Siegl, Biella Laipple (Fritsche), Susi Zankel-Larisch, Lisa Splett, Maria Leutzendorff (Müller-Hartburg), Elisabetta Gudenus (van der Straten), Mares Pitner, Sissy Pachta-Reyhofen (Lütgendorf), Marietta Mittelbach (Tröthann), Uli Wieltchnig (Portisch)

60-jähriges Maturajubiläum „nachgeholt“



V. l. n. r.: Marietta Huber, Mia Matisek (Wieser), Inge Maizner (Dolezal), Irmtraud Hofbauer (Wessely), Hanni Woitsch, Gitti Mühlmann (Bernhart), Marlies Schoepflin (Poppovic), Gitti Unzeitig (Ofner), Gertrude Hanzal (Wechtl)

Widrige Umstände, deren es ja in den letzten Jahren genug gegeben hat, haben verhindert, dass der Wiener Maturajahrgang 1960 sein Jubiläum zur richtigen Zeit feiern konnte. So wurde das Treffen anlässlich eines der vielen heurigen 80er in der Runde im Garten von Christa Gerstbauer (Zänger) nachgeholt.

Sr. Angela Corsten neue Provinzleiterin des Sacré Coeur



Angela Corsten als Leiterin sowie Sr. Rita Szentistványi und Sr. Éva Petö an.

Auf dem Weg zu neuen Leitungsstrukturen

Es sei dies ein erster Schritt auf dem Weg zu neuen Leitungsstrukturen der gesamten Kongregation, so die Ordensgemeinschaft. Diese Neuerungen sollen der abnehmenden Anzahl der Mitglieder und ihrer Altersstruktur, aber auch dem synodalen Prozess der Kirche Rechnung tragen.

Das neue Leitungsteam

Sr. Angela Corsten wurde am 23. April 1955 in Koblenz/Deutschland geboren. Nach ihrem Theologiestudium trat sie 1979 ins Sacré Coeur ein. Von 1985 bis 2004 gehörte sie zur Gemeinschaft in Schweden und arbeitete dort u.a.

als Generalsekretärin der Nordischen Bischofskonferenz (1996–2004). Seit 2004 lebt sie in Österreich, zunächst in Wien, dann in Graz. Neben der Tätigkeit in verschiedenen ordensinternen Aufgaben ist sie seit 2008 Pflegeheimseelsorgerin in Graz.

Sr. Rita Szentistványi wurde am 31. März 1954 in Südostungarn geboren und trat 1995 in die Gesellschaft vom Hl. Herzen Jesu ein. Sie organisiert Programme (kurze Einkehrtage und verschiedene Gebetsabende) in einem unserer Häuser.

Sr. Éva Petö wurde am 15. Jänner 1958 geboren und arbeitet als Sekretärin der ungarischen Ordenskonferenzen. Sr. Rita Szentistványi und Sr. Éva Petö gehören Gemeinschaften in Budapest an.

<https://ordensgemeinschaften.at>

Die Generaloberin des Sacré Coeur Barbara Dawson hat nach Konsultation der Provinzmitglieder ein neues Leitungsteam der Zentraleuropäische Provinz (CEU) ernannt. Dem Leitungsteam, das sein Amt mit 1. September 2022 antritt, gehören Sr.

Ein Konzert unter dem Titel FEMINAM im Sophie-Barat-Saal

Im Rahmen von „Wir sind Wien-Festival – in allen 23 Bezirken“ fand am 3. Juni 2022 ein Konzert des Chorus Viennensis unter dem Titel FEMINAM im Sophie-Barat-Saal statt.

Der Chorus Viennensis (Männerchor ehemaliger Wiener Sängerknaben) präsentierte ausschließlich von Frauen wie Hildegard v. Bingen, Clara Schumann, Fanny Hensel, Amy Beach u.a. komponierte oder arrangierte Werke – auch die Uraufführung einer Auftragskomposition „(K)Einzel(l)teile“ (Text Elfriede Jelinek) und deren Komponistin Julia Purgina war dabei.



Der Männerchor versteht sich als Instrument für die Musik von Frauen, die zu wenig Aufmerksamkeit bekommen haben und vielleicht sogar in Vergessenheit geraten sind.

Der Veranstalter „Basis Kultur Wien“ befand den Austragungsort, nämlich den Sophie-Barat-Saal im Wiener Sacré-Coeur, gerade für dieses Programm als besonders geeignet – handelt es sich doch bei der Namensgeberin unbestritten um eine hervorragende Persönlichkeit.

Ich war dort und mir hat es gefallen!
Brigitte Wagner/Thiel, Mj 61

THE PROJECT – DAS PROJEKT

Aus einem Malworkshop der Künstlerin Ursula Schaden entstand im Jahr 2006 ein Bildungsprojekt in Ghana, das einigen von Armut bedrohten Kindern aus dem Fischerdorf Mankoadze eine bessere Zukunft ermöglichen sollte. Eines dieser Kinder, Edmond Kojo Essel schildert seine Kindheit und Jugend und erzählt mit einem Augenzwinkern von den Sorgen, Ängsten und Hürden auf dem Weg zu seinem Universitätsabschluss. Ursula Schadens Blickwinkel wird mit Edmonds Geschichten und Interviews sowie Textbeiträgen weiterer Beteiligter zu einem bunten Stoff verwoben. Dieses Buch handelt nicht so sehr von „Charity“, sondern vielmehr von Vertrauen und dauerhaften menschlichen Beziehungen. Es gewährt einen lebendigen Einblick in die Kultur Ghanas.

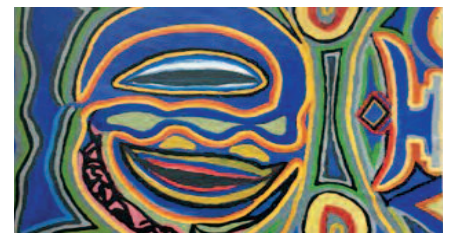


Seiten: 174
 ISBN: 978-3-99129-980-6
 Verlag: myMorawa
 Erscheinungsdatum: 01.07.2022
 Sprache: Deutsch
 Zusatzsprache: Englisch
 Paperback und Hardcover

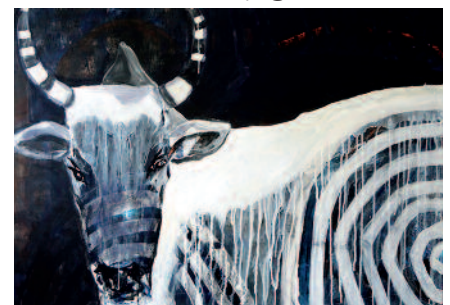
Ursula Schaden



Ursula Schaden lebt und arbeitet als Malerin in Wien. Inspiriert durch zahlreiche Reisen entstanden ihre großformatigen Acrylbilder, die sie



in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Das Interesse an Menschen und die Freude, den lustvollen Umgang mit Farbe zu vermitteln, brachten sie auf die Idee, ein Konzept für interkulturelle Malworkshops zu entwickeln. Die regelmäßige Begegnung mit den Kindern und Jugendlichen in



Mankoadze, ließ sie diese Eindrücke in einem Buch festhalten. <http://www.ursulaschaden.at/>
 Das Cor Unum hat vor einigen Jahren einen Artikel von/über Ursula Schaden (Uschi Csikány) veröffentlicht. Sie ist Ancienne aus Wien, MJ 1975.

Unser Sophie's Spirit Day 2022 – Ein schöner und erlebnisreicher Gemeinschaftstag

Sophie's Spirit Day 2022

Mit Sport, Tanz und Kreativem feierte unsere Schulgemeinschaft am 25. Mai den Festtag der Ordensgründerin Madeleine Sophie Barat. Nach der von der 6E wunderbar vorbereiteten und von Pfarrer Gerald Gump mit viel Elan geleiteten Festmesse in unserer Kirche wurde SchülerInnen für ihr besonderes Engagement in und über unseren Schulalltag hinaus mit der Verleihung der Social Competence-Awards gedankt. Danach verging der Vormittag mit unterschiedlichen Aktivitäten wie im Flug: zwischen Dodge-, Spike- und Völkerball, Tischtennisringerl, Kooperations- und Zirkusspielen, Karaoke, Just Dance, dem Arbeiten an der Stiege der Menschheit mit Pinsel und Farbe und dem Bemalen unserer Gartenbänke war auch noch Zeit für eine Begegnung mit unserer Partnerschule in Uganda, einen Besuch beim WeCoeur-Kleidertausch und gemeinsames Picknicken im Garten. Die Freude am Miteinander auch über die Klassengrenzen hinaus war spürbar – und ist durchaus noch immer sichtbar!

Mag. Barbara Stowasser

Viele Bilder zu den genannten Aktivitäten unter:

<https://gym.sacre-coeur.at/unser-sophies-spirit-day-2022-ein-schoener-und-erlebnisreicher-gemeinschaftstag/>

„Silvia, du warst und bist ein Teil der Seele dieses Hauses ... Du warst und bist Sacré-Coeur“.



V. l. n. r.: Schulsprecherin Iliana Apostolovski,
Dir. B. Gmeindl-Oser, die Jungpensionistin,
Prof. F. Gigl

**Und Prof. Gigl setzte in seiner Abschiedsrede zur Pensionierung von Silvia Astorga noch hinzu:
... und das mit 200 %. Für Europäer gibt es maximal 100 %, der Kuba-Faktor verdoppelt es bei dir!“**

Wer ist diese temperamentvolle Dame, die mit so viel Zuneigung von Klein und Groß, Alt und Jung am Ende des Schuljahres 2022 im Wiener Sacré-Coeur verabschiedet wurde? Das allerdings fragen sich sicher nur die Älteren unter euch und auch dann nur, wenn sie in den letzten 15 Jahren keine Kinder oder Enkelkinder zur Pforte (Schulempfang) gebracht oder von dort abgeholt haben.

Sie war die „Pforten-Mum“ und wird es in der Erinnerung für viele noch lange bleiben.

Sie ist 1992 als Angestellte eines österreichischen Reiseveranstalters aus Havanna nach Wien gekommen. Schon dort hatte sie ihre Deutschkenntnisse als Reiseleiterin unter Beweis stellen können, in

Wien betreute sie dann den Kubastand auf den Ferienmessen.

Schließlich – „Wo die Liebe hingefällt“ – entschloss sie sich in Österreich zu bleiben, aber sie wollte unabhängig sein, ihre kubanische



Ausbildung wurde aber hier nicht anerkannt. So war sie in verschiedensten Berufen tätig, aber als sie schließlich für ihre Tochter Crystel sorgen musste, sah sie sich auch nach einer guten Schule für diese um. Als ihr damaliger Arbeitsgeber in Konkurs ging, hörte sie von einer ausgeschriebenen Stelle im Sacré-Coeur und damit war der Kontakt zum später so viel geliebten Haus am Rennweg hergestellt. Die Schulrezeption sollte im wahren Sinne des Wortes ihre Bestimmung sein, denn sie sah in allen Kindern, die ihr ihre Sorgen klagten, ihre Tochter. Auf meine Frage, wie weit Crystel für das Verhältnis ihrer Mutter zur Schule eine Rolle gespielt hat, erhielt ich die Antwort: „Ich war der wichtigste Baustein. Sie hat in jedem einzelnen Kind, das weinend oder auch verletzt zu ihr gekommen ist, mich



V. l. n. r.: Prof M. Pitschieler, Silvia Astorga, Sr. Gudrun

besonderes Verhältnis, einen besonderen Kontakt zu den Schwestern. Dort konnte sie auch zwischendurch ein wenig verschnauften, sich in ihrer Muttersprache bei Sr. Hanni Woitsch aussprechen und dann gestärkt wieder in das Getümmel an der Pforte zurückgehen.

Ich kann Silvia nur alles, alles Gute für die „Zeit danach“ wünschen und wiederholen, was in dieser Zeit des Abschieds oft betont wurde: „Silvia, du wirst uns fehlen!“

Ursula Kokalj

(die das Geschriebene nur nach vielen Fragen an Crystel und einem langen Gespräch mit Silvia schreiben konnte)

gesehen, ebenso sich selbst in den manchmal aufgebracht oder beunruhigten Eltern.“

So wurde sie immer mehr zur „Pforten-Mama“ oder „Pforten-Mum“, aber die Schule profitierte bald sehr stark davon, dass sie die Fähigkeit hatte, eine „Frau für alles“ zu sein, was weit über die ursprüngliche Job Description hinaus ging. Sie übernahm Pflichten bei der Organisation von Schulfesten, half bei der Erstkommunion der VS-Kinder und vieles mehr. Die Pforte (wie der Schulempfang weiterhin oft noch immer genannt wird) war für viele Informationen der zentrale Anlaufort für Schüler*innen, Eltern und auch Lehrer*innen, wenn es um Saalreservierungen, Informationen etc. ging.

Ohne Silvia hätten wir Ancien*nes die jahrelang durchgeführte Packeraktion für rumänische Kinder kaum so lange durchhalten können, wenn sie nicht der Bitte, sie als Anlaufort für die Abgabe der Pakete angeben zu dürfen, nachgekommen wäre.

Und last but not least: Silvia liebt das Sacré-Coeur in seiner Ganzheit, d. h. sie hatte und hat auch ein



Aufgepasst – Vorschau auf das Frühjahr 2023

Wir planen für das Frühjahr 2023 das Projekt WAU im Volkskundemuseum Wien, 1080 Wien, Laudongasse 15–19 (sh. Artikel Cor Unum 2/22) Euch persönlich vorzustellen, damit Ihr den erfahrenen Museumshund Justin, einen

ausgebildeten Therapiebegleithund, „live“ kennenlernt, im Rahmen eines Museums(h)rundgangs „hundeauffine“, Objekte bestaunen und „last but not least“ den selbstgebastelten Origami Hund als Erinnerung an den speziellen Museumsbesuch zu Hause aufstellen könnt.

Justin, Dagmar und Elisabeth freuen sich, Euch, Eure Kinder und Enkelkinder ... vor Ort begrüßen zu dürfen.

Die genauen Termine werden im Cor Unum 1/2023 bekanntgegeben!

Woran ich mich noch lange erinnern werde

Theater war für alle, die dabei waren, immer eine tolle Zeit. Die schönsten Erinnerungen, waren neben dem jährlichen Stück, das wir immer aufführten, zweifelsfrei die Theaternacht und das Theaterwochenende. Die Theaternacht war immer ein Event, auf das sich alle gefreut haben. Neben dem Theaterspielen hat man immer viele Möglichkeiten, mit den anderen Zeit zu verbringen und sich besser kennen zu lernen.



Lucas Mach (Wien 2022)

Ein anderer Aspekt der Theaternacht, auf den sich immer alle freuten, war die Chance, sogar noch um Mitternacht in der Schule zu sein und diese dann erkunden gehen zu können. Fürs Theaterwochenende ist die gesamte Theatergruppe immer für ein Wochenende weggefahren, um dann miteinander mehr Zeit verbringen zu können. Wie bei der Theaternacht wurde auch sehr viel für das Stück am Ende des Jahres geübt und an der Gemeinschaft gearbeitet. Es war immer sehr lustig, miteinander Spiele zu spielen oder rauszugehen und dort ein bisschen Fußball oder Frisbee zu spielen. Jedoch war der „besonderste“ Moment des Jahres immer der, wenn die letzte Aufführung vorbei war und sich jeder etwas wie: „Jetzt haben wir es geschafft!“ gedacht hat.

Hin und wieder passierten natürlich auch ein paar Ausrutscher beim Spielen, zum Beispiel, dass jemand seinen Text vergisst, aber das wurde auch jedes Mal gut gelöst.

Mein Lieblingsstück, „Der Achte Koch“, war gleichzeitig auch mein erstes, das ich mit der Schule

gespielt habe. Es war einfach toll, in diese neue Umgebung von Menschen zu kommen und mit ihnen neue Erfahrungen zu machen.

So wie jedes Stück war „Der Achte Koch“ von den Professoren selbst geschrieben worden. Jedes hat seinen eigenen Sinn und seine eigene Botschaft. Mit dem letzten Stück haben wir auch ein neues Konzept ausprobiert, bei dem wir das Publikum in Gruppen

durch die Schule zu verschiedenen Stationen bzw. Szenen geführt haben. Anfangs haben sich alle Sorgen gemacht, ob es so funktionieren würde, aber diese Sorge wurde mit der ersten Aufführung zur Sicherheit, dass es wirklich funktioniert.

Detaillierte Infos zum Darstellenden Spiel im Gymnasium unter <https://gym.sacre-coeur.at/theater>

Wie wir inzwischen erfahren haben, wird Lucas auch nach der Matura den begonnenen Weg weiterverfolgen. Er ist in die VETA aufgenommen worden.

VETA ...

... is an innovative acting school for a new generation of performers and theatre-makers. It is the only English-language theatre school in Austria; with the added benefit of being attached to a major producing theatre.

The programme combines the foundations of classical actor training with a contemporary approach. The Academy strives to produce actors with the resilience and imagination required to survive in today's tough job market, combining natural instincts with solid technique.



Gut besuchtes erstes Sacré Coeur-Schachturnier



53 Schüler:innen von der 1. Klasse Volksschule bis zur 6. Klasse Gymnasium traten bei unserem SC-Schachturnier gegeneinander an. Es wurde mit sehr viel Freude, Motivation und Begeisterung gespielt. Wir gratulieren allen Sieger:innen und danken den Organisator:innen! <https://gym.sacre-coeur.at/category/aktuelles/>

PERSONALIA

Wir gratulieren



Sr. Angela Coresten rscj zur Übertragung der Provinzleitung für die Zentraleuropäischen Provinz (CEU) S. S. 6.



Elisabeth Gerstenbauer (Kurierredakteurin für Gesundheit, Wissen) und ihrem Team zum ÖGARI-Medienpreis für ihre Berichterstattung zur Pandemie.



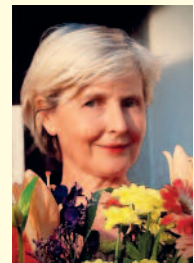
Antonia Hoffmann (Wien 7A, heuer 8A) zum 1. Platz (ex aequo) in der 2. Religionsolympiade THEOLYMPIA, Kategorie Essay zum Generalthema ECCE HOMO.

Lisa und Stefan Traussnigg zur Geburt ihres 2. Kindes: Emil Benjamin Dino



Wir trauern um

Dr. med. Christine Schabetsberger-Hirmke (Wien)



Abschied von Direktorin Inge Dirnbacher: So wollen wir sie in Erinnerung behalten!

Inge Dirnbacher, langjährige Direktorin der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik des Sacré Coeur Pressbaum und Mitarbeiterin in vielen Bereichen der Erzdiözese Wien, war eine Pädagogin „durch und durch“, ihr ganzes berufliches Leben war der Bildung junger Menschen gewidmet: 37 Jahre lang leitete sie als Direktorin die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik des Sacré Coeur Pressbaum. Unter ihrer Ägide wurde 1998 die Volksschule Sacré Coeur Pressbaum gegründet. Darüber hinaus leistete sie die Vorarbeiten für den Aufbau der Neuen Mittelschule im Sacré Coeur, 2008 gründete sie das Kolleg für Kindergartenpädagogik Sacré Coeur Pressbaum, 2011 die HLW Pressbaum.



© www.meinbezirk.at Hochgeladen von Bezirksblätter Klosterneuburg

Nach Beendigung ihrer aktiven Direktorinnenzeit 2013 intensivierete sie ihr ehrenamtliches Engagement. Zusätzlich zur ehrenamtli-

chen Tätigkeit in der Krankenhausseelsorge (St. Josef, Herz Jesu) wurde sie von Kardinal Christoph Schönborn 2009 und 2014 zum Mitglied des Aufsichtsrates der St. Nikolausstiftung bestellt. In dieser Position stellte sie dem pädagogischen Ausschuss zwei Arbeitsperioden bis 2019 ihre Expertise zur Verfügung. Im Juni desselben Jahres markierte das zehnjährige Jubiläum der Stiftung im Erzbischöflichen Palais ihr Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat.

Für ihre besonderen Verdienste um die Kirchenmusik der Domkirche St. Stephan in Wien wurde Inge Dirnbacher im Oktober 2021 von Papst Franziskus mit der Auszeichnung „Dame des Silvesterordens“ geehrt. <https://www.erzdiocese-wien.at>

TERMINE

Di, 08.11.2022 Führung durch das **Archiv der Zentral-europäischen Provinz des Sacré-Coeur**
15.00 Uhr
Rennweg 31 B (CEU) Einführung über die Entstehung
Klostereingang des Archivs durch die Archivarin der
Provinz Sr. Dr. Christl Öhlinger und den
Archivar Mag. Lukas Winder zur darauf-
folgenden Führung.
Anmeldungen bis 30. Oktober unter
ursula.kokalj@sacrecoeur.at oder
0676 641 88 87

Mo, 21.11.2022 Führung durch das **Gebäude des**
12.00 Uhr **Musikvereins inkl. der „Neuen Säle“**
(www.musikverein.at/saele)

Wir wollen damit eine „Entschädigung“ für die 2020 wegen Corona abgesagte Ausstellungsführung „150 Jahre Musikverein“ anbieten. Da es bis auf Weiteres keine Ausstellungspläne gibt, hat uns das Büro der Gesellschaft der Musikfreunde auf die genannte Führung als Alternative hingewiesen. Auch für Freunde und Bekannte möglich.

Pauschalpreis 145,- Euro (je mehr Teilnehmer*innen desto billiger!)

Anmeldungen bis 30. Oktober unter
anciennes@sacrecoeur.at
oder U. Kokalj 0676 641 88 87

Do, 8.12.2022 Traditioneller Treffpunkt
im SC Wien der Ancien*nes
17.00 Uhr Hl. Messe am Rennweg, danach, wenn
coronabedingt möglich, gemütliches
Beisammensein in der Krypta oder im
Chilai (Station Rennweg)

Vorschau 2023
WAU siehe Seite 9

INTERNETVORTRAG mit viel Bildmaterial
155 Jahre Sacré-Coeur Wien – Die Geschichte des Hauses am Rennweg
Wiederholung und Ergänzung (eventuell in zwei Teilen) der PowerPoint-Präsentation von Ursula Kokalj zum 150-Jahr-Jubiläum 2018.
Anmeldung unbedingt notwendig, weil der nötige Link erst knapp vor Beginn des Vortrags geschickt wird.
Näheres im nächsten CU.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle Organ der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung und berichtet über deren Aktivitäten.

Adressenandruck:

KONTAKTE

anciennes@sacrecoeur.at
(wird von Nicole Waginger betreut)

marcile.dossenbach@sacrecoeur.at
Präsidentin der ÖSCV

elisabeth.hofbauer@sacrecoeur.at
KassiererIn (Anfragen wegen Einzahlungen)

irene.brinsky-rubik@sacrecoeur.at
Datenbank: Statusänderungen (auch über die Homepage möglich)

benedikt.wolf@sacrecoeur.at
Jugend (Anregungen, Klassentreffen etc.)

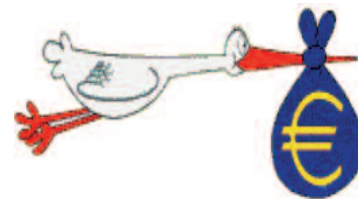
ursula.kokalj@sacrecoeur.at
Redaktion Cor Unum (Berichte und Fotos von Klassentreffen, Kommentare zu Beiträgen und Angeboten etc.)

ursula.hetzendorf@aon.at
Hospitality – Kontakte mit ausländischen Ancien*nes – Vereinigungen

Links, die euch auf dem Laufenden halten
<https://www.sacrecoeur-europe.net/news>
(Europäisches Netzwerk)

<https://www.sacrecoeur-europe.net/austria>
(Aktueller Stand der Österreichischen SC-Schulen)

<https://rscjinternational.org/fr/section/nouvelles-internationales>
(Internationale Seite des Ordens, sehr vielfältig, engl., franz., span.)



**Schon Mitgliedsbeitrag für 2022
überwiesen?**

Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 33 Euro, StudentInnen 15 Euro
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder
(auch alle ab 90) befreit.

Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungs-
referenz Mitgliedsnummer und eigenen Namen
(falls gemeinsames Konto) angeben.